

Spieltipp 27

Die Bedeutung der Damen.

Ja es stimmt, Wolfgang Mayr und Robert Sedlaczek formulieren es in ihrem Artikel „Warum die Damen so wichtig sind“ ganz treffend:

Nichts ist gefährlicher, als die Bedeutung der Damen zu unterschätzen!

- beim Tarockieren und

Inhaltlich sind alle Ausführungen von Mayr-Sedlaczek nachvollziehbar und zu unterstreichen.

Das beginnt beim „**Einstecken der Dame**“: Sie zählt 4 Punkte. Viele Dreier werden ganz knapp, mit 1-2 Punkten Differenz, gewonnen oder verloren. Da sollte eine Dame durchaus sorgfältig gestochen werden. Generell gilt: „Auch beim ersten Mal spielen einer Farbe nie unter 10 stechen!“

Bleibt einem beim Dreier eine offene Farbe, ist eine sogenannte „**Reizdame**“ durchaus eine probate Variante. Oft spielt der Gegner unter einem König aus, die Dame macht den Stich! Das geht übrigens auch mit einer besetzten Dame. Die kann man entweder heimstechen oder notfalls freispielen. Manchmal wird ja auch der König von den Gegnern geschmiert.

Auch der Tipp, beim Dreier die **Dame zum König** zu behalten, und das Skartin zu verlegen ist nachvollziehbar. Jedenfalls wenn ich eine gute Karte habe, ein Vogerl spielen will. Habe ich eine ganz schlechte Karte, dann werde ich die maximale Punkteanzahl und damit auch die Dame verlegen.

Bei den **Rufer-Spielen** ruft der Spieler generell bevorzugt von einer Dame. Das gibt ihm die Möglichkeit, mit der Dame den Stich selbst zu machen, oder mit einem Skartin den Stich an den Spieler zu übergeben. Hat der Spieler die Dame der gerufenen Farbe nicht, so bleibt der Gegner bei angesagtem König mit der Dame im Stich! Zu unterstreichen ist auch, dass bei Ansage eines großen Vogerls der Partner den König ultimo nur ansagt, wenn er auch die Dame hat. Bei einem sogenannten Vierfärber (der Besser-Rufer hat alle vier Farben) sollte der Spieler hohe Farbkarten haben. Mit Königen und Damen kommt er in den Stich und spielt Tarock. Es empfiehlt sich also, bei Besser-Rufern als Gegner NICHT unter dem König auszuspielen, sondern gleich den König zu bringen.

Ergänzend sei noch angeführt: Bleibt der König einer Farbe beim Dreier im Talon, so **wird die Dame damit zum König**, zur höchsten Farbkarte. Das kann bei der Wahl der Talonhälfte von Bedeutung sein.

Ich danke dem Neuen Volksblatt und Mayr-Sedlaczek sehr herzlich für die Erlaubnis, Artikel der Tarockserie im Original zu verteilen.

Warum die Damen so wichtig sind

Eine Serie von Wolfgang Mayr und Robert Sedlaczek



Die höchste Farbkarte im Tarock ist ja der König, und doch sind die Damen im Königrufen von herausragender Bedeutung. Viele wollen das nicht wahrhaben und unterschätzen ihren Wert. Dabei wird übersehen, dass Tarock schon seit Jahrhunderten auch von Frauen gern und gut gespielt wird. Die strategische Bedeutung der vier Damen-Karten im Königrufen ist einem Anfänger meist gar nicht bewusst, der gewiefte Tarockierer weiß allerdings Bescheid:

- „Eine Dame lässt man sich nicht abschleppen!“ Mit diesen Worten wird der Gentleman ein mittleres Tarock nehmen, wenn eine Dame ausgespielt worden ist, damit nicht ein Gegner im letzten Moment billig einsticht. Denn eine Dame zählt vier Punkte, das ist nur unbedeutend weniger als ein König.
- Eine Dame kann auch als Stecher eine wichtige Rolle spielen. Vor allem in einem

Dreier lohnt es sich, eine Dame im Blatt zu behalten, wenn es beim Verlegen keine bessere Option gibt. Sollte ein Gegner unter einem König ausspielen, dann wird die Dame den Stich machen.

- Hast du einen König im Blatt und die Wahl, eine Dame oder ein Skartindeln zu verlegen, dann behalte die Dame. Sie sichert dir unter Umständen am Ende des Spiels, wenn die Gegner tarocklos sind, einen zweiten Stich in dieser Farbe. Hättest du die Dame verlegt, würden die Gegner mit dem Cavall oder mit dem Buben einen Stich machen – und die anderen könnten Figuren von fremden Farben schmieren.
- Wenn im Dreier die Chance auf Valat besteht, wirst du dir eine einzelne Dame behalten und nicht verlegen. Hast du nach dem Verlegen elf Tarock und eine Dame, so werden sich die Gegner schwertun. Es kann durchaus sein, dass einer der Gegner den dazu passenden König vorher abwirft. Hast du im Dreier die Chance auf Valat und du hast zwei Farbkarten, dann ist eine Kombination König und Dame besser als eine Kombination König und Skartindeln. Wenn du in einer Farbe König, Dame und Skartindeln hast, dann wirst du also das Skartindeln verlegen, auch wenn das weniger Punkte bringt. Die Dame könnte dir nämlich den Valat sichern.
- Im Solorufer spielt die Dame der gerufenen Farbe eine wichtige Rolle. Oft spielt ein Gegner des Soloruferspieler diese Dame aus. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:
 - 1.) Will der Partner des Soloruferspieler den König ultimo spielen, dann muss er laschieren. Fällt auch noch der Cavall, so ist das ein relativ fetter Stich.

2.) Will der Partner des Soloruferspieler diesen Stich machen, dann muss er den König ultimo aufgeben.

- Spielst du einen Besserrufer, wirst du nach Möglichkeit von einer Dame weg den König rufen.
- Die Dame der gerufenen Farbe ist auch dann wichtig, wenn sie sich im Blatt des Partners befindet. Wenn der Besserruferspieler das Spiel an seinen Partner übergeben will, dann kommt der Partner mit der Dame in den Stich. Manche Spieler halten es sogar so, dass sie den König ultimo immer nur dann ansagen, wenn sie die gerufene Dame im Blatt haben. Gelingt mit dem Notprogramm ein stilles Vogerl, so bringt das nämlich mehr als die Ansage König ultimo. Was den Kakadurifer und den Quapilrufer angeht – bei diesen Spielen sollte man in jedem Fall den König ultimo nur dann ansagen, wenn man auch die Dame besitzt. Die Vogerln sind viel wertvoller als ein gewonnener König ultimo.
- Im Gegenspiel eines Dreiers ist die Dame jener Farbe von Bedeutung, in welcher der Dreierspieler den König hat. Oft ist es sinnvoll, diese Dame zu behalten und ein Skartindeln hinzulegen, denn die Dame kann für einen spielentscheidenden zwei-



Ausschnitt aus Tarock, Ferd. Piatnik & Söhne.

ten Stich in dieser Farbe gut sein.

- Im Gegenspiel eines Farbdreiers ist eine Gabel mit einer Dame ein Garant für einen Stich. Spielt der Farbdreierspieler den König aus, gibst du klein zu – jetzt ist die Dame hoch.
- Hat ein Gegner eines Farbdreierspieler eine blanke Dame im Blatt, dann wird er sie ausspielen. Meist wird der Dreierspieler mit dem König stechen. Hat ein anderer Gegner in dieser Farbe den Cavall, dann hat die Dame dazu beigetragen, dass der Cavall hochgespielt worden ist.

Um die Bedeutung der Damen im Königrufen zu verstehen, muss man sich nur die Werte der Spielkarten vergegenwärtigen. Gehen wir einmal davon aus, dass ein

Dreierspieler einen König ausspielt. Wenn die Skartindeln bei den Gegnern gleichmäßig verteilt sind, dann bekommt er drei Skartindeln. Das ergibt fünf Punkte und ein Blatt. Wenn in einem späteren Stich die Dame ausgespielt wird und der Bub fällt, dann ergibt das ebenfalls fünf Punkte und ein Blatt. Dame, Cavall und zwei Tarock ergeben hingegen sogar sechs Punkte und ein Blatt. In manchen Fällen wird also der Stich mit der Dame fetter sein als der Stich mit dem König.

Tarock-Termine

Hausruckviertler Cup

Samstag, 24. November:

15 Uhr, GH Lohninger,

Fornach, VA. F. Pillichhammer Tel. 0676/7349855

Raiffeisen Tarockcup

Sonntag, 1. Dezember:

14 Uhr, GH Marktwirt,

Niederwaldkirchen, VA.

J. Kapfer, Tel. 07231/2733

Wiener Tarock-Cup

Sonntag, 15. Dezember:

14 Uhr, „Weihnachts-Benefiz“, GH Schilling, Wien

21, Tel. 0699/88809355

Weitere Termine

Dienstag, 10. Dezember:

19 Uhr, Adventturnier, GH

Auf der Wies, Linz-Urfahr

Tel. 0732/244111